

Bündner Tagblatt  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'124  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 9  
Fläche: 59'229 mm<sup>2</sup>

## Weihnachten – besinnlich und feierlich

Als *Romantische Weihnacht* wurde es angekündigt. Die achte Auflage des Weihnachtskonzertes des *Origen Festival Cultural* geht als eine besinnliche Feierstunde in die Annalen des Veranstalters ein.



Das **Origen Ensemble Vocal** unter der Leitung von **Clau Scherrer** in den Hallen der RhB in Landquart. (FOTO ZVG)

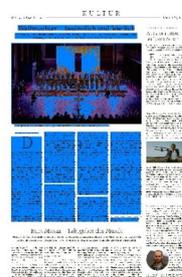
► CHRISTIAN ALBRECHT

# D

Das hat möglicherweise damit zu tun, dass dieses Konzert ausnahmslos dem A-cappella-Chorgesang verpflichtet war. Oder der Tatsache, dass diesmal nebst den über tausend während der Konzertdauer entfachten Kerzen und einer dezente Textinhalte verdeutlichenden Lichtregie keine weiteren Aktionen

stattgefunden haben – weder ein- noch ausfahrende Nostalgie-Bahnen wie beispielsweise letztes Jahr. Die Reduktion führte am Premierenabend vom Freitag in Landquart zu einer Feierstunde, welche eine höchst konzentrierte Ruhe und innere Intensität hervorrief, wie sie nur sehr selten anzutreffen sind. Das kulminierte am Konzertschluss zur ebenso seltenen Tatsache, dass Hunderte von Zuhörerinnen und Zuhörer wie gebannt verharren, um erst nach einer äusserst lang andauernden Stille zu applaudieren.

Als stimmig und das eben Beschriebene möglicherweise auslösend muss das klug konzipierte Programm bezeichnet werden: Mit Motetten von Mendelssohn und Brahms sowie der Cantus Missae von Rheinberger ergaben sich zwar aufgrund des jeweiligen Personalstils dieser Komponisten Unterschiede, doch die verbindende Aura einer Vokalmusik, wie sie nur in der Zeit der Romantik zur Entfaltung kommen konnte, beseelte gleich einem fein gewobenen Schleier das Innere einer Bahnwerkstatt, die mit ihren Schienensträngen, den me-



Bündner Tagblatt  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'124  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 9  
Fläche: 59'229 mm<sup>2</sup>

chanischen Konstruktionen und nüchternen Arbeits Bühnen einen harten visuellen Kontrapunkt zur auditiven Wahrnehmung bildete. Kommt dazu, dass die Werkauswahl dem liturgisch-chronologischen Faden folgte und dementsprechend einen Bogen zwischen Advent und Weihnachten spannte.

#### Eine Nacht der Superlative

In diesem Sinn eröffnete Brahms' bekannte Motette «Warum ist Licht gegeben dem Mühseligen» den Abend. Packend, wie der wütenden Hiobschen Warum-Anklage ein getragen hingehauchtes Echo folgte. Und ebenso erschütternd die sechs Strophen des Adventsliedes «O Heiland reiss die Himmel auf». Da wird weder inhaltlich noch musikalisch auf eine traute Weihnachtsidylle vorbereitet, sondern auf eine Nacht, in der Himmel aufgerissen und Tore gesprengt werden, in der Regen und Tau Erstarres aufweichen und Verdorrtes aufkeimen lassen, in der ein Licht die Finsternis erhellt. Die Wirkungsgeschichte dieses Liedes zeigt, dass diese Spannung nicht immer ausgehalten wurde. Und so scheinen in der später hinzugefügten siebten Strophe Lob und Dank

auf, um das unbeantwortet bleibende Flehen aufzufangen. Nahtlos ging an diesem Abend dieser Gedanke über in zwei weitere Motetten: «Es ist das Heil uns kommen her» und «Schaffe in mir Gott ein reines Herz». Besonders die letztere spannt einen sehr weiten Bogen von den alten kompositorischen Vorbildern bis zur hochromantischen, chromatisch geformten Linie – ein herausragend anspruchsvolles Werk, das jedes Vokalensemble fordert. Die Basis dafür sind unter anderem harmonisch ausbalancierte Register, die jederzeit präsent agieren und die stimmlich am selben Strang ziehen.

#### Beinahe vibratolose Wiedergabe

Das Origen Ensemble Vocal unter der Leitung von Clau Scherrer zelebrierte mit engelhafter Reinheit ein Klangideal fernab von süßen Romantismen: Eine beinahe vibratolose Wiedergabe, aber dennoch so flexibel, dass sich keine Sterilität breit machen kann, die vor dem Hintergrund des romantischen Ausdruckspotentials dieser Musik mehr als unpassend wäre. Undenkenbar, wie in einem solchen Sinn das «Et incarnatus est» in Rheinbergers

doppelchöriger Messe geklungen hätte! So aber exponierte sich die weihnachtliche Schlüsselstelle im Credo zu einem berührenden musikalischen Höhepunkt, dessen packende Interpretation einem den Atem raubte.

Ohne eine nennenswert lange Pause sangen die 32 Sängerinnen und Sänger während 75 Minuten – eine Zeitspanne, die schon mal zu Ermüdungserscheinungen führen kann. Gut, dass da die lichtereren – keinesfalls gleich zu setzen mit leichteren! – Motetten von Mendelssohn gegen Ende des Konzertes erklangen. So konnte der Chor mit seinen strahlenden Klangfarben, der differenzierten Dynamik und verständlichen Diktion bis in die Schlusstakte hinein brillieren. Ein bewegender Konzertabend! Drei praktisch ausverkaufte Aufführungen zeigen, dass das Origen Weihnachtskonzert bei einem vielköpfigen Auditorium ankommt und der Besuch in der Landquarner Bahnwerkstätte schon fast der selbstverständliche jährliche Auftakt zu den Weihnachtstagen darstellt.

*Das Konzert wurde vom Fernsehen aufgezeichnet.*